Pusteblume.

Renesmee x Jake.

Von KuZu

Kapitel 4: the Message.

Die Abendsonne strahlte auf den bräunlichen und außerordentlich sportlichen Körper des jungen Mannes, welcher sich mit seiner Liebsten alleine in seinem zu Hause befand. Sein Blick war permanent auf die funkelnden Augen seiner Nessie gerichtet, während er versuchte seine Gefühle zu benennen und seine Bedürfnisse unter Kontrolle zu halten, um keine überstürzten Schritte zu gehen.
Langsam hob er seine muskulösen Arme und nahm das wunderschöne, blasse Gesicht, welches allmählich zu erröten begann, vorsichtig in seine weichen Hände.
„Bist du dir wirklich sicher, dass..“, begann der liebevolle, und etwas befangene Junge, der seiner Geliebten sehr nahe stand. „Bist du dir sicher, dass du es jetzt schon möchtest? Fühlst du dich wahrhaftig schon bereit dafür, Nessie? Wir müssen nichts überstürzen, wenn es sein sollte, dass du dich noch nicht bereit fühlst dafür! Ich.. Ich werde mein Leben lang bei dir sein – das weißt du.“
Das schamlose Mädchen schüttelte heftig ihren Kopf, so dass ihre bronzefarbenen Locken schwungvoll durch die Luft flogen und eine gewisse Leichtigkeit ausstrahlten. Ohne ein Wort zu sagen riss sie ihr Gesicht aus den Händen Jacobs und presste ihre Lippen auf seine, um ihm eine körperliche Bestätigung zu geben.
Der Kuss, der als Bestätigung bedacht war, wurde immer leidenschaftlicher und wilder. Allmählich entstand eine glühende Temperatur im Raum, in dem sich die zwei Liebende unbeschreibliche Gefühle schenkten.
Die Sonne ging unter. Der Mond ging auf.
Und die Liebe der Beiden schien nie zu enden.
Es war ihre Nacht.

Piep, Piep. Piep, Piep. Piep, Piep,
Piep, Piep.
Piep, Piep. Piep, Pie..

Renesmee öffnete ihre schläfrigen Augen langsam, nachdem sie mit zusammengekniffenen Augen ihren Wecker hatte stillen können.
Nachdem sie sich im Bettchen kurz reckte und realisierte, dass sie einen Traum von der vergangenen Nacht mit ihrem Liebsten gehabt hatte, formten sich ihre sanften Lippen, die sich nach denen von Jake sehnten, ein kleines Schmunzeln. Plötzlich fing ihr Herz an schneller zu rasen, und die Wangen gewannen an rötlicher Farbe. Es war schön gewesen. Wunderschön.

Kurz darauf kam ihr, ihr Daddy in den Sinn, welcher am gestrigen Tag von den Geschehnissen, die sich abgespielt hatten, nicht so begeistert schien.
Immerhin musste er da doch auch durch.. , dachte sich das Halbvampirsmädchen dreist. Er wird wohl schon verständnisvoll sein.
Hoffentlich, musste sie im Nachhinein hinzufügen, da sie sich nicht sicher sein konnte.

Eine kurze Melodie ertönte in ihrem Zimmer. Es war ihr Handy, welches ihr sagte, dass sie eine Kurznachricht bekommen hatte.
Jacob! , dachte sie schlagartig und rannte auf ihr Schreibtisch zu, wobei sie Kleinigkeiten, die auf dem Fußboden ihr Unwesen trieben übersah und sich plötzlich auf dem Boden wiederfand.
Kurze Zeit später ging ihre Zimmertür auf und Bella schaute ihre Tochter, die noch immer auf dem Boden lag und anfing zu fluchen, verwirrt an.
„Schatz, geht es dir Gut?“
„Ja, Mam.. Mein Handy ertönte und ich bin bloß hingefallen, als ich auf mein Handy zu lief..“
Die wunderschöne Bella Cullen schmunzelte und half ihrer einzigen und allerliebsten Tochter hoch, welche ruckartig ihr Handy erblickte, packte und hoffnungsvoll die erhaltene Kurznachricht las.

Meine Nessie!
So ein Wetter muss man auskosten - ich habe eine kleine Überraschung für dich!
Falls es OK ist, hole ich dich um 15 Uhr ab.
Ich LIEBE dich!

Die Augen des Mädchens, welche die Kurznachricht gelesen hatte, funkelten plötzlich stärker als vorher, so dass ihre Mutter ahnen konnte von wem die Nachricht kam.
„Na, was schreibt er?“
Nessie zuckte zusammen.
Nachdem sie die Nachricht ihres Jakes gelesen hatte, hatte sie vergessen, dass ihre Mutter sich ebenfalls im Raum befand und war in Gedanken versunken.
„Ähm..“
Das kleine Mädchen überlegte, was sie sagen sollte.
„Er holt mich um 15 Uhr ab.. Er schreibt, dass er eine Überraschung für mich hätte.“
„Na, wenn sich dein Dad da nicht freut!“, scherzte sie und zwinkerte ihrer herzallerliebsten Tochter zu. „Wehe, du berichtest mir im Nachhinein nicht von der Überraschung, liebste Nessie!“, fügte sie hinzu. „Und nun lasse ich dich alleine, damit du dich für deinen Jake hübsch machst.. Ach Ja! Wir gehen gleich jagen, kommst du mit?“
„Ne, Mama. Hab keinen großen Hunger.“, zischten aus den zarten Lippen der kleinen Nessie, welche sich kurz darauf wieder in ihren Gedanken verlor:

Jake..
Was die „kleine Überraschung“ wohl war?
Ob sie verlegen sein würde ihrem Freund nach der gemeinsamen Nacht in die Augen zu blicken?
Was sollte sie anziehen?